

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Der Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ beträgt jährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 40 Pfennige.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 51.

Mittwoch, den 25. Juni 1913.

23. Jahrgang.

### Verliches und Sächliches.

**Bretinig.** Die Herren Gutsbesitzer Herr Bernhard Begold, Gutsbesitzer Gustav Runath und Wirtschaftsbefiger August Gebler in Bretinig sind von dem königlichen Amtsgericht Pulsnitz und zwar als Ortsrichter, Letztere als Gerichtsvorsteher, für Bretinig bestellt und in Pflicht genommen worden.

**Bretinig.** Das Ergebnis der Zählung der Schweine am 2. Juni. Im Königreich Sachsen wurden 661 557 Schweine aller Rassen und Altersgrenzen gezählt.

**Bretinig.** Am 2. Juni findet durch die Königl. Kreisoberamtsbehörde Waugen als Konfiskationsbehörde unserer Kirchengemeinde statt, dass Herr Oberkirchenrat Rosenkranz abhalten wird.

**Bretinig.** (Zahlreiche Bewerber.) Um die 47 ausgeschiedene Schutzmannstelle hatten sich 47 Bewerber gemeldet.

**Bretinig.** Von einem bebauerlichen Unfälle wurde der in Heinersdorf wohnhafte 47 Jahre alte Pflanzensammler Eißler betroffen. Er hatte am Sonntag das Heimatsort in Bischofswerda besucht und am Nachmittage mittels Fahrrad den Heimweg anzutreten. In Heinersdorf kollidierte er mit einem Kutschwagen und kam dabei so unglücklich zu Falle, daß er einen schweren Schädelbruch davontrug. Eißler wurde dem Krankenhaus in Bischofswerda zugeführt. Wie man weiß, ist er seinen Verletzungen erlegen.

**Bretinig.** Am 22. Juni. Das Festspiel ist in allen seinen Teilen auf das Beste verlaufen. Alle Straßen prangten mit bunten Schindeln durch Fahnenmasten, Kränze, Flaggen und sonstige Dekorationen. Das Rathaus zeichnete sich vor allem aus. Der Festplatz am Schützenhaus war aufs reichlichste für Tausende von Besuchern hergerichtet; er umfaßte im ganzen allein 8000 Sitzplätze. Die Anlage der Festbeleuchtung darselbst und auf dem Festplatz inkl. Rathaus trug auch dem vorzüglichsten Geschmack Rechnung. In zwei Stunden am Sonnabend abends unter Leitung des Bürgermeisters Hagemann und des stellvertretenden Vorstehers M. v. R. Gräfe stattfand. Die Zahl der Teilnehmer war groß und in begehrtester Stimmung. Alle hörte man von alten ehemaligen Bischofsorten Worte der Bewunderung über die schöne Entwicklung der Stadt nach innen und außen und manch freudiges Wiedersehen wurde geteilt. Der Festgottesdienst am Sonntag in der geschmückten Hauptkirche war sehr zahlreich besucht. Frau Rosa Schieber-Frankenberg sprach mit ihrer prächtvollen Altstimme: „Wo ich hingeh“ von Meierhoff. Die Kantorei unter Leitung des Kantor Hillmann das „Gallelujah“ und „Gloria“. Vorzügliches leistete Herr Organist, und die Feste des Herrn Oberamtsrat machte einen tiefen Eindruck.

**Bretinig.** Auf dem Marktplatz entwickelte sich bei den Übungen der Musik des Infanterie-Regiments Nr. 103 aus Waugen ein lebhaftes Festspiel, sowie ein äußerst reger Verkehr. Pünktlich 2 Uhr traf auf dem Marktplatz in fünf Abteilungen mit 53 Gruppen der Infanterie ein; er war von dem Kommandanten Klemm mit außerordentlichem Eifer aus den Befreiungskriegen dar, emporgehoben und geleitet von den Behörden, den Musikanten und der Einwohnerschaft. Ein wunderbares Bild wurde dem außerordentlich zahl-

reich anwesenden Publikum dadurch vor Augen geführt. Auf dem Markte und in den Straßen waren mindestens 20—23 000 Menschen versammelt. Nach dem Festzuge herrschte auf dem Festplatz das denkbar lebhafteste Treiben und die Vergnügungsplätze waren überall stark besucht. Am Abend war der Festplatz und der Park auf das prächtigste illuminiert. Am Montag fand das Fest seine Fortsetzung mit einer Friedhofsfest, mit Ausflügen nach dem Butterberg, mit Konzert und sonstigen feierlichen Veranstaltungen auf dem Festplatz und endete mit einer Festbeleuchtung der ganzen Stadt. — Eine besondere Ehre wurde dem Reichstagsabgeordneten Heinrich Gräfe am Sonntag mittag dadurch zu teil, daß eine Abordnung evangelischer und katholischer Waugener in Festschrift bei ihm erschienen und ihm in deutscher Sprache herzlich dankte für die Vertretung der Interessen des Waugener Volkes. — Eine wendische Bauernhochzeit mit all ihrem traditionellen Pomp und bunten Fittlerkaat wurde am Dienstag bei dem Gutsbesitzer Horschlich in dem wendischen Dorfe Söllschwitz an der Landesgrenze gefeiert. Trotz der Hitze beteiligten sich 600 bis 700 Personen an der feierlichen Veranstaltung und wurden allesamt aufs trefflichste bewirtet. Auch viele Fremde, darunter zahlreiche Waugener, die im Auto oder Omnibus an Ort und Stelle geilt waren, waren herbeigekommen, um das farbenprächtige Leben und Treiben zu bewundern. Die Besucher, auch die Fremden, wurden alle mit in das große Zelt aufgenommen, das eigens zur Hochzeit errichtet worden war, und mit bewirtet. Um die leiblichen Bedürfnisse der Hochzeitsgäste zu befriedigen, waren 3 Kühe, 7 Kälber und 9 fetts Schweine geschlachtet, sowie 5 bis 7 Scheffel Weizenmehl zum Kochen verboden worden. Während der Pause des Hochzeitsmahles gingen die Gäste im ganzen Dorf zum Kaffee, wobei in manchem Haushalt 1 bis 2 Pfund Kaffee verbraucht worden sind.

**Bretinig.** In 2 Sonderzügen traf heute eine große Anzahl Fahrzeuge, Munitionswagen usw. des nach Waugen in Garnison kommenden Pirnaer Feldartillerie-Regiments Nr. 28 hier ein und wurden nach der neuen Artilleriekaserne überführt. Der Einzug des Regiments in die neue Garnison Waugen erfolgt am 16. Juli. Das Artillerie-Regiment verläßt Pirna bereits am 26. d. M. und begibt sich zunächst nach Zeithain zu größeren Übungen. Von dort begibt sich das Regiment am 16. Juli direkt nach Waugen.

**Bretinig.** Der in Kleinbretinig wohnhafte 71 Jahre alte Auszügler Gähler, der am Bahndamm mit Grassmähen beschäftigt war, wurde von einem von Waugen nach Kadeburg fahrenden Zuge erfasst und zu Boden gerissen. Der taube Greis erlitt Arm- und Beinbrüche, denen er bald erlag.

**Bretinig.** (Ein neugieriger Einbrecher.) Aus einem Bureau an der König Albertstraße wurde kürzlich eine Kassetten mit 200 Mk. gestohlen. Die Kassetten wurde bald nach dem Einbruch, ihres Inhalts beraubt, am Eiserne in Stehisch gefunden. Von dem Täter fehlte zunächst jede Spur. Da meldete sich am Mittwoch bei der Kriminalabteilung der Königl. Polizeidirektion ein Herr, der sich so eingehend nach dem Stande der polizeilichen Ermittlungen in dieser Sache erkundigte, daß die Beamten Verdacht schöpften und ihn festnahmen. Der Verhaftete war auch tatsächlich der Einbrecher, den die Kuglerde zur Polizei getrieben hatte.

**Bretinig.** Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete August Raben, Vertreter des 4. sächsischen Wahlkreises Dresden-Neustadt, ist am Sonnabendnachmittag im Friedrich-Räder Krankenhaus zu Dresden, 62 Jahre alt, an Herzschwäche gestorben. Bei der letzten Hauptwahl im Jahre 1912 erhielt Raben von 58 223 Wählern 81 640 Stimmen, während seine beiden Hauptgegner, der Kandidat der Reformpartei 13 893 und der Freisinnige 12 368 Stimmen erhielten. Der Wahlkreis gehört seit 1898 zum sozialdemokratischen Wahlkreis.

**Bretinig.** Im Verfolgungswahnsinn stürzte sich heute früh in der 8. Stunde die auf der Sabelsbergerstraße 7 wohnhafte, 44 Jahre alte Tiefbauarbeitersfrau Marie Döring aus ihrer im 4. Stadt gelegenen Wohnung auf die Straße hinab und blieb, glücklich verkrümelt, tot liegen. Ferner stürzte sich am Freitag der 2 Jahre alte Sohn des Schlossers Karl Hofner aus dem 2. Stock des Hauses Torgauer Straße 10 auf den Bürgersteig hinab und wurde lebensgefährlich verletzt aufgehoben. — Sich selbst entleibt hat heute früh auf einem Grundstück am Sufstau-Werbis-Platz in Stehisch der 52 Jahre alte Gelegenheitsarbeiter Boh. Arbeitslosigkeit und Familienwirtschaften haben ihn in den Tod getrieben.

**Bretinig.** Der Mord im Schauffehaus bei Wildbrunn wird in der am 3. Juli beginnenden Schwurgerichtsperiode zur Verhandlung kommen. Der 55 Jahre alte Wirtschaftsbefiger Heinrich Vogel, der seine Schwägerin Schirmer ermordete, ist ins Landgerichtsgefängnis eingeliefert worden. Die Sektion der Leiche ergab, daß Vogel vor Ausführung des Mordes ein schweres Sittlichkeitsverbrechen an seiner Schwägerin verübte und die sich wehrende Frau erdroffelte.

**Bretinig.** Heute früh gegen 4 Uhr beging in dem benachbarten reußischen Marktflecken Reuth ein Arbeiter eine äußerst rohe Tat. Nach vorausgegangenem Reibereien am Bierisch begab sich der Mann nach Hause und holte ein Sichelmesser. Er lauerte seinem Gegner, einem Schloffer, auf und brachte ihm zwei Stiche in die rechte Brustseite bei. Der Schwerverletzte mußte in das Zwickauer Krankenhaus transportiert werden. Der Messerheld ist verheiratet und Vater von 6 Kindern.

**Bretinig.** Der 5 Jahre alte Sohn des Hausbesitzers Emil Freund, der in der Nachbarschaft mit anderen Kindern spielte, trank aus einer am Fenster stehenden Flasche, welche Psylol enthielt. Trotz der ärztlichen Bemühungen, das Kind am Leben zu erhalten, erlag das Kind den schmerzhaften Folgen dieser Vergiftung.

**Bretinig.** Ein neuer Luftschiffhafen wurde am Sonntag in Gegenwart Sr. Maj. des Königs in Leipzig eingeweiht. Die große Leipziger Halle vermag 2 Luftschiffe zu bergen. Zwei Zeppelin-Luftschiffe bezogen am Sonntag die Halle, die von Hamburg kommende „Biktorja Luffe“ und die in Potsdam mit dem Grafen Zeppelin an Bord aufgestiegene „Sachsen“. Der König, der Kronprinz und Prinz Friedrich Christian unternahmen mit dem Luftkreuzer „Sachsen“ unter Führung des Grafen Zeppelin eine kurze Fahrt über Leipzig. Eine ungeheure Menge hatte sich auf dem großen Platz bei der Halle versammelt und brachte dem König, sowie dem Grafen Zeppelin stürmische Kundgebungen dar.

**Bretinig.** Dem Wohnungsausschuß für das 12. Deutsche Turnfest ist es nunmehr gelungen, für die 80 000 Turner,

die in Leipzig erwartet werden, Quartiere zu beschaffen. 40 000 Mann werden in Massenquartieren untergebracht werden, außerdem sind seitens der Bürgerschaft über 40 000 Quartiere angeboten worden, darunter ein großer Teil Freiquartiere.

**Bretinig.** Kirchnachrichten von Großröhrsdorf. Geburten: Gottfried Elmar, S. d. Konfektionsbesitzer Ernst Bruno Schöne Nr. 187qu. — Johanna Magdalene, T. d. Buchhalters Friedrich Albin Köhler Nr. 63 e. — Kurt Helmut, S. b. Tischlers Max Albin Schöne Nr. 302h. — Erwin Gottfried, S. d. Polizeierpedient Bernhard Erwin Milde Nr. 267 c. — Gertrud Susanna, T. d. Tischlers Friedrich Wilhelm Schüler Nr. 134 n. — Bibbi Herda, T. d. Fabrikarb. Georg Bruno Schöne Nr. 77 c. — Max Erich, S. d. Gutsbesitzers Max Gottlieb Boden Nr. 49. — Maria Wella, T. d. Fabrikwebers Heinrich Gustav Köhler Nr. 134. — Ottilie Herta und Paul Helmut, Zwillingkinder des Färbergehilfen Gustav Paul Eckardt Nr. 56 b.

**Bretinig.** Aufgebote: Karl Schöne, Buchdruckereibesitzer Nr. 242 b und Martha Martensen Nr. 242 b. — Karl Hermann Hofrichter, Geiger Nr. 322 und Agnes Sidy Dwig Nr. 84b. Sterbefälle: Gustav Adolph Schurig, Fabrikarb. Nr. 120, 66 J. 8 M. 26 T. alt.

### Ein beachtenswerter Ratsschlag für Kranke und Gesunde!

Wer etwas für seine Gesundheit tun will, verwende einen geringen Teil seiner freien Zeit zur Durchsicht des heute beiliegenden Prospektes über Trinkkuren mit Lauchstädter Mineralbrunnen. Die wunderbaren, unverfälschten Heilerfolge mit Lauchstädter Brunnen stützen sich auf eine mehr als 200 jährige Erfahrung. In vielen tausend Fällen hat sich die unübertroffene Heilkraft der Quelle glänzend bewährt, so vor allem bei Rheumatismus, Gicht, Zuckerkrankheit, Nieren- und Blasenleiden, Blutarmut, Bleichsucht, gewissen Frauenleiden, Nervosität, schlechter und festgesetzter Blutbeschaffenheit. Die Lauchstädter Heilquelle ist jene altberühmte Mineralquelle, durch die u. a. schon unsere bedeutendsten Dichter, wie Schiller und Göthe, viele deutsche und fremde Fürsten und Fürstinnen, sowie Tausende aller Stände und Berufe Heilung und Genesung fanden. Der Brunnen hat den Vorzug, daß er angenehm und erfrischend schmeckt und im eigenen Heim getrunken werden kann. Der Brunnen übt eine wohlthuende und gesundheitsfördernde Wirkung auf den Körper aus. Deshalb ist eine Kur mit Lauchstädter Mineralbrunnen für die Gesundheit von der größten Bedeutung. Seine natürlichen Bestandteile ergänzen in der zweckmäßigsten Weise eine mangelhafte und ungesunde Blutbeschaffenheit. Eine regelmäßige Kur bewirkt eine Erneuerung des Blutes, besonders wird der Hämoglobinhalt des Blutes und somit die roten Blutkörperchen vermehrt, die Regeneration wird gefördert und die zurückbleibenden Schlacken und Zerfallsprodukte werden aus dem Körper ausgeschieden. Der Brunnen wirkt allenthalben blutbildend und gesundheitsfördernd auf den gesamten Organismus. Deshalb sollten auch Gesunde den Brunnen trinken, da dadurch die Gesundheit gefestigt und der Körper widerstandsfähig gegen Krankheiten gemacht wird. Hausstrinkkuren mit Lauchstädter Brunnen können jedermann nicht warm genug empfohlen werden. Aus dem heute beiliegenden Prospekt ist dasjenige Geschäft in Bretinig ersichtlich, in denen der Lauchstädter Brunnen käuflich ist.